

Seiten sind sehr seicht ausgeschweift. Die Scheibe flach gewölbt, mässig geneigt, die Calli ziemlich gewölbt, durch eine ganz seichte Längsfurche von einander getrennt, hinten durch eine wenig tiefe, zuweilen ganz erloschene Querfurche, die die Seiten des Halsschildes nicht erreicht, getrennt, die scharf abgesetzte Apicalstrictur etwa ebenso breit als das zweite Fühlerglied dick. Die Hemielytren sind viel, beim ♂ jedoch mehr als beim ♀, länger als der Hinterkörper, die grosse Membranzelle mit ganz leicht abgerundeter apicaler Innenecke. Die ziemlich langen Beine sind kurz behaart, die Schienen schwarz bedornt, die Füße dünn und lang, das zweite Glied deutlich länger als das dritte. Die Klauen sind seicht gebogen, sehr kurz, die Arolien fast ebenso lang als dieselben. Beim ♂ das letzte Ventralsegment links mit einem langen, schmalen Zahn, der nach unten und rechts in einem breiten Bogen verläuft, das Segment rechts unbewehrt. — Long. 4.5—5, lat. 1—1.3 mm.

Ist sehr nahe mit *E. macfiei* m. verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe der Fühler, durch längeres Rostrum, durch längere und dickere Fühler und durch grössere und mehr hervorspringende Augen. — Vom ebenfalls sehr nahe verwandten *E. volucer* (KIRK.) durch die Farbe der Hemielytren und besonders durch den längeren und schmäleren, an der Basis tiefer ausgeschnittenen Halsschild verschieden.

Kilimandjaro: Kibonoto!, in der Kulturzone, VIII, X. 1905, Dr Y. SJÖSTEDT (Mus. Holm. et Helsingf.); Langenburg!, 24. XI. 1899, Dr FÜLLEBORN; Br. Ost-Afrika: Kibwezi!, XI. 1905, 12. IV. 1906, SCHEFFLER; Togo: Bismarcksburg!, 17. XI. 1892, CONRADT (Mus. Berol. et Helsingf.); Is. Capo Verde: S. Thiago, Orgãos Grandes!, L. FEA (Mus. Genov.).

Engytatus kristenseni n. sp.

Sehr gestreckt, fast parallelseitig, glänzend, kurz, etwas abstehend behaart. Der Kopf gelb, die Stirn in der Mitte mit einer braungelben Längslinie, die Augen und der Clypeus schwarz, der Halsschild gelbgrau, die Calli und die Seiten gelbbraun, eine feine Längslinie in der Mitte, die Apicalstrictur hinten und die Basalecken, beide sehr schmal, braun, das Schildchen gelb, an der Basis breit braungelb, in der Mitte mit einer breiten Längsbinde und die Spitze braun, die Hemielytren durchsichtig graugelb, der Clavus zur Spitze, die Commisur und der Apicalrand innen etwas verdunkelt, die äussere Apicalecke des Coriums und die Spitze des Cuneus schwarzbraun, die Membran rauchbraun mit braunen Venen, die Unterseite gelb, die Mittelbrust, die Seiten der Vorder- und der Hinterbrust sowie die Seiten des Hinterkörpers unten braun, die Mesopleuren rotbraun, das Rostrum gelb mit breit verdunkelter Spitze, die Fühler schwarz, die Spitze des ersten und des zweiten Gliedes sehr schmal gelb, die Basis des dritten braungelb, die Beine gelb, die Basis aller Schienen schwarz, die Spitze derselben leicht verdunkelt, die Füße braunschwarz mit heller Basis.

Der Kopf mässig geneigt, von oben gesehen nur unbedeutend breiter als lang, von der Seite gesehen kaum länger als an der Basis hoch. Die Stirn ist gewölbt, beim ♂ schmaler als der Durchmesser des Auges. Der Clypeus ist ziemlich stark hervortretend, von der Stirn ziemlich tief getrennt. Die fein behaarten Augen sind etwas hinter der Kopfmittle gelegen und sind vom Vorderrande des Halsschildes deutlich entfernt. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittel Hüften, das erste Glied etwas den Vorderrand des Halsschildes überragend. Das etwas verdickte erste Fühlerglied mit einigen dunklen Borstenhaaren, etwas kürzer als der Vorderrand des Halsschildes breit, die zwei folgenden lang, das zweite zur Spitze nicht verdickt, viermal länger als das erste, ebenso lang als das dritte (das letzte mutiliert). Der Halsschild ist kaum kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte ganz seicht ausgeschweift, fast mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten sehr seicht ausgeschweift. Die Scheibe ist flach gewölbt, wenig geneigt, die Calli gewölbt, von einander